

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Ander Capitel. Vom Ersten Vrsprung dieser Romanischen Bienen.

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Erklärung der Römischen Bienen.

Das Ander Capitel.

Vom Ersten Ursprung dieser Römischen Bienen.

Der Ursprung der Bienen schreibē die Gelehrten sehr ungleich / etliche vnter den Poeten / als Higinius vñ andere sagen / daß ein Fraw / Melissa geheissen / gewesen sey / die Iupiter in ein Imme verwandelt habe. Es erscheint sich auch eins theils wol / daß vnser Bienen von Frawen art sein / dann sie haben vnzern Haar vmb Maul vñnd auff den Köpfen / vñnd sind rechte Zärtling vñnd Weichling. Die andere / als Euhemerus / sagen / daß sie von den Hurnaussen vñd Kopfpremen solten herkommen sein / welche den Abgott Iupiter inn einer Hül tun der Insel Creta auffgezogen haben / vñnd darumb von ihm mit Honig begabt seyen worden : Welchs gedicht hierinn mit der Wahrheit vber ein kompt / daß der Abgott Iupiter vñd anderer Abgötter durch vnserer Bienen Honig erzogen / vñnd dem Menschen seyen bekant gemacht worden. Etliche meinen / daß sie erst inn Thessalia (welches von Giff vñd Zauberischer gereitschafft ein fruchtbares Land) erfunden seyen : Etlich sagen inn einer Insel Quea : Die andern auff einem Berg Hymettus genennt. In summa sie seyen her wo sie wollen / das ist je gewiß / daß sie sehr alt sein. Dann Moses vermelt / daß inn Egypten ein solchs Bienen geschlecht zu seiner zeit gewesen : Vñd David klagt von einem Schwarm solcher Bienen / die ihn vmbbringe hetten : Vñd Esaias sagt / von Bienen auß dem Land Assyrien vñd Chaldaea. Doch sein vnser e Bienen etwas vnter.

Ursprung.

Röm. Immen
kommen von
Hurnaussen.

Psal. 113.

Esai. 7.

unterscheiden von denselben. Dann diese Bienen sind allererst zu Rom aufgebracht / zur zeit des Heidnischen Königs Numa Pompilij, vnnnd haben manch hundert Jar hernach gewährt vnd sehr zugenommen: Doch selgendes ist beynah das Geschlecht gar vergangen: da seind sie nach der hand auff ein andere art auffgestanden / zur zeit Keyfers Phocæ des Keysermörders von Rom. Da hat man auß gleichem Thuch gemacht ein ander Bruch / vnnnd dem Kind nur ein andern Namen geben / was vor gehackt Strohiß / das hieß darnach geschüttet. Aber dis wollen wir zu dem vrtheil der Historien-schreiber stellen vnd nun in vnserer Materij fortfahren.

Heidnische
Bienen/
Römische Im-
men.

Phocische
Bienen.

Das Dritt Capitel.

Von der art vnd unterschiedenen Gattungen der Römischen Bienen.

Diese Bienen seind von Mancherley art / aber werden beynah allzugleich inn zwo gattungen gebracht / nach der beschreibung Plinij. Dann die eine sind Hausbienen / vnnnd bleiben allzeit vnter den Menschen: Die andere seind frembd vnnnd seltsam / eins häßlichen ansehens / viel zorniger vnnnd mit schärpfferem Anzel / Aber auch viel ernstlicher inn ihrem Bientorb: Vnnnd towol sie zu dem Menschen wohnen / vnnnd ihren Honig zum besten geben / dennoch sind sie Einsamer vnd mehr abgesondert / dann die ersten: vnnnd werden der halben mit einem Griechischen wörtlein / Monachi, das ist / Alleinwohnende oder Einsame genant. Vnnnd man kan sie darbey unterscheiden / daß sie ein Käpplin oder Engeltchen auff dem Häuplein haben / vnnnd daher seltsam

Natur. Hist.
lib. II. cap. I
Hausbienen.

Einsidter Bie-

Engeltfährige
Bienen.